

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 71.

Donnerstag, den 20. Juni 1895.

61. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die vor. Sonntag vom Bezirks-Vorsteher Neumerkel-Altenberg nach Hotel „Goldner Stern“ einberufene Hauptversammlung der Militär-Vereine unserer Amtshauptmannschaft war erfreulicher Weise sehr zahlreich besucht. Als Ehrengäste nahmen Theil die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Major Dietrich und Sekondeleutnant v. Egiby. Die Bundesleitung war durch Präsidialmitglied Blum vertreten. — Die Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 971 M. 40 Pf. und eine Ausgabe von 901 M. 40 Pf. Dem Jahresbericht sei Folgendes entnommen: Der Bezirk Dippoldiswalde zählt zur Zeit 31 Vereine mit 2604 Mitgliedern. An Sonderunterstützungen sind im vergangenen Jahre für den Bezirk in 15 Fällen 310 M. aus Bundesmitteln gewährt worden. Königl. Fahngeschenke erhielten die Vereine Hartmannsdorf und Frauenstein bei Gelegenheit ihrer 25jähr. Bestandsjubiläen und der Verein Rechenberg bei der Weihe seiner neuen Fahne. Vereinskalender sind im Bezirk 1738 Stück abgesetzt worden. Nach Annahme eines neuen Grundgesetzes für den Bezirk und nach Erledigung verschiedener Bundes- und Bezirksangelegenheiten wurde als Ort der nächstjährl. Versammlung Schmiedeberg bestimmt. Diesen kameradschaftlichen Vereinigungen mit ihren schönen Zielen und Bestrebungen ein ferneres Glück zu!

— Vor einer bösen Unsitte während der Obstzeit sei zeitig genug gewarnt, denn kaum sind die ersten Kirichen auf dem Markte erschienen, so greift auch wieder die alte Unsitte um sich, die Kerne auf Fluren, Treppen und Bürgersteigen achtlos wegzuworfen. Nicht lange wird es dauern, bis wieder da und dort Unglücksfälle zu verzeichnen sind, die diese üble Angewohnheit zur Folge hat. Wen ästhetische Rücksichten nicht abhalten, einer alten Unart weiter zu fröhnen, der sollte wenigstens durch die Rücksicht auf Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen bestimmt werden, von dieser Unsitte Abstand zu nehmen, und wer es nun durchaus nicht unterlassen kann, gleich auf offener Straße, wo er geht und steht, das Obst zu verzehren, der möge zum Mindesten die Vorsicht gebrauchen, die Kerne nicht auf den Bürgersteig, sondern auf den Straßendamm zu werfen, wo sie weniger gefährlich sind. Die Unachtsamkeit kann unter Umständen auch sehr theuer zu stehen kommen, denn Jeder haftet für den Schaden, den er so anrichtet.

**Kreischa.** Die Einweihung der neuen Turnhalle soll am 30. Juni stattfinden. Nach Empfang der auswärtigen Vereine ist Nachmittags ein Umzug durch den Ort, Schauturnen und Abends Fußball geplant.

**Glashütte.** In der Nacht zum 14. Juni sind bei einer Lufttemperatur von 3,1 Grad Celsius an verschiedenen Stellen, welche die Ausstrahlung wenig begünstigen, die Kürbisse ertroren, ebenso hatte es stark geregelt. An der Hochwaldstraße sind sogar junge Fichtenpflanzungen stark durch den Frost mitgenommen worden.

— **Frauenstein, 18. Juni.** Im hiesigen Postamt geht am 1. Juli eine größere Veränderung vor, indem die Landbriefträger Richter und Andreas nach Freiberg, der Landbriefträger Bernhard Greif nach Dresden versetzt werden.

— Unsere Stadt wurde heute Mittag durch die Nachricht, daß sich der Stellmachermeister Heinrich Geißler im Schuppen seines Hauses erhängt hatte, in gewaltige Aufregung versetzt. Geißler hatte am vergangenen Sonnabend das Gasthaus zum goldenen Löwen hier für 52000 M. gekauft. Obwohl Geißler mit dem früheren Besitzer des Löwen seit länger als einem halben Jahre in Kaufverhandlung gestanden hat und sich glücklich fühlte, daß am Sonnabend der Kaufvertrag zu Stande gekommen ist, umso mehr, da auch ein anderer Käufer für den Gasthof vorhanden war, welcher am Freitag ziemlich mit Herrn Hoffmann,

dem früheren Besitzer, handelskeinig wurde, scheint er doch plötzlich Reue darüber gefühlt zu haben und durch dieselbe zu dem unglückseligen Schritte veranlaßt worden zu sein.

**Altenberg.** In dem in I. Nr. erwähnten, von Bauarbeitern aufgedeckten Massengrab aus den Zeiten des russischen Feldlazareths 1813 hat man am 15. Nachm. auch noch mehrere Menschenschädel mit sehr kräftig entwickelten Gebissen u. ausgegraben. Die Skelette liegen ziemlich in östlicher Richtung in die Erde tief eingebettet. Das Grundgewinnen für den neuen Schulbau wird durch das aufgefundenene Massengrab sehr erschwert.

**Rehefeld-Zaunhaus.** Nachdem den raschen Umschlag der Witterung ein ebenso schnelles Sinken des Thermometers begleitete, brachte der Morgen des Freitag die Ueberraskung eines Junifrostes, dem die ausgehenden Kartoffeln stellenweise erlagen. Die Temperatur sank auf —3 Grad Celsius. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre blieb uns nur noch der Juli als frostfreier Monat.

**Dresden.** König Albert hat sich Dienstag Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge vom Leipziger Bahnhofe aus in Begleitung Sr. Excellenz des Generaladjutanten Generalleutnants v. Treitschke und des Flügeladjutanten Majors v. Sriegern über Leipzig nach Hamburg begeben, um an den Festlichkeiten aus Anlaß der Eröffnung des Nordostseekanals theilzunehmen. Mittwoch Abend wird sich der König zur Fahrt durch den Kanal und für die Dauer der Feierlichkeiten in Kiel an Bord Sr. M. Aviso „Kaiseradler“ begeben. Die Rückreise von Kiel ist für Sonnabend, den 22. Juni, Abends, die Ankunft in Dresden für Sonntag Vormittag in Aussicht genommen.

**Dresden.** Am 17. d. Mts. beging der König und die Königin im engsten Familienkreise das 40jährige Jubiläum seltenen Eheglückes.

— Die Konferenz der Bezirksschulinspektoren hat bereits am 13. Juni stattgefunden.

**Dresden.** Auf dem böhmischen Bahnhofe, dessen Gebäude nunmehr von der Bildfläche verschwinden, erfolgt während der nächsten Tage die Versteigerung des gesammten Restaurations-Mobiliars und des Betriebs-Inventars des Speisesaales, der Wartezimmer, sowie des Gartens u. Auf dem Vorplatz hat man bereits mit der Umpflanzung, welche sich längs der Wiener Straße hinzieht und die beiden Rundtheile nebst Wasserfassins umfaßt, begonnen.

— Die zur Ueberleitung des Betriebes aus der Tiefstlage auf die Hochgeleise des interimistischen Personendahnhofes längs der Bismarckstraße getroffenen baulichen und betrieblichen Maßnahmen waren am Dienstag in den frühen Morgenstunden, dank der sorgfältigen Vorbereitung und der unter Jubiläumsfeier zahlreicher Arbeitskräfte energisch betriebenen Durchführung soweit gefördert, daß der 3 Uhr 55 Min. früh von Görlitz fällige Schnellzug Nr. 224 als erster Zug in die Hochgeleise einfahren und der 4 Uhr 15 Minuten nach Bodenbach abgehende Personenzug Nr. 133 als erster Zug auf den Hochgeleisen ausfahren konnten.

— Die k. s. Staatseisenbahn-Verwaltung wird Montag, den 15. Juli, einen Sonderzug mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen von Dresden nach Wien über Teichen-Jglau, ferner Sonnabend, den 20. Juli, einen solchen von Dresden über Teichen nach Wien verkehren lassen, zu welchen auf allen sächsischen Stationen ermäßigte Anschlusskarten verabfolgt werden.

— Das Eisenbahnnetz Sachsens ist das dichteste im deutschen Reiche. Es kommen auf 100 Kilometer Bodenfläche 15,02 Kilometer Vollbahn; dagegen entfallen auf die gleichgroße Bodenfläche in Hessen 12,04, in Thüringen 11,42, in Baden 10,01, in Elsaß-

Lothringen 9,77, in Württemberg 7,83, in Bayern 7,56 und in Preußen 7,42 Kilometer Vollbahn.

— Die beiden deutsch-amerikanischen Fußwanderer Gustav Kögel und Fred Thörner, die in 2 Jahren die Welt zu Fuß durchwandern wollen, weilten kürzlich in Dresden. Die beiden noch jugendlichen Touristen verließen am 10. Juni 1894 San Francisco in Kalifornien. Sie durchzogen Nordamerika bis New-York, von wo sie den Lloyd-Dampfer „Ems“ nach Southampton benutzten, um von dort nach London zu Fuß zu gehen. Von London ging die Fahrt nach Lissabon, wo abermals die Fußwanderung begann; durch Portugal, Spanien, Italien und die Schweiz kamen sie nach Deutschland. Wie es heißt, handelt es sich bei der Wanderung um eine Wette von 64000 M.

— Ein im Plauenschen Grunde wohnhafter Arbeiter war am Sonntag zu Besuch in Bölszig. Dort mag er wohl etwas reichlich dem Biere zugesprochen haben, denn auf dem Heimwege entlebigte er sich seiner Oberkleider und legte sich im Freien schlafen. Noch während der Nachtkunden setzte er seine Wanderung fort und kam früh schließlich nach Plauen. Am Billetschalter wurde der nur mit einem Hemd Bekleidete von einem Bahnwärter angehalten. Wie er unangefochten in diesem Zustande bis dahin gekommen und wo seine Garderobe sich zur Zeit befand, ist ihm wie jedem anderen ein Räthsel. Der mittelbeige Wächter ließ dem Schlafwandelnden Kleider, damit er nach Hause gehen konnte.

**Freiberg.** Die Frau eines hies. Einwohners fand bereits im Park Muldenhof die ersten reifen Heidelbeeren.

**Meißen.** Einen Riesenroggenhalm in einer Länge von 246 Centimeter, der wohl Sieger in dem heurigen Wettwachsen der Gräser und Getreidehalme bleiben wird, fand man auf Winkwitzer Flur.

**Cöln.** Die Feier des ersten Spatenstichs zu dem nunmehr beginnenden Kirchenbau fand am Montag statt.

**Dorffschellenberg.** Ein großes Verschulden haben sich am Freitag Vormittag während des Beichtgottesdienstes die Steindreher des hinter der Kirche gelegenen fiskalischen Steinbruches dadurch zu Schulden kommen lassen, daß sie während der Beichtrede einen Steinschuh entzündeten, der eine solche Wirkung hatte, daß große Steinstücke nicht nur das Dach der Kirche beschädigten, sondern auch mehrere durch die Kirchenfenster in die Bänke der Andächtigen flogen. Zum Glück ist keiner der Kirchenbesucher getroffen worden.

**Zwickau.** Im Vorort Schebewitz sind bereits seit Jahren erhebliche Bodensenkungen infolge des Bergbaues eingetreten. In den letzten Wochen haben sich nun die Bodensenkungen erneut.

**Crimmitschau.** In seiner letzten Sitzung beschloß das Stadtverordnetenkollegium, den Stadtrath zu ersuchen, mit der Firma Schudert und Komp. behufs Errichtung einer elektrischen Centrale in weitere Verhandlungen einzutreten.

**Zittau.** Der berühmte Einbrecher Anton Kresschmer aus Lautsch, welcher im vorigen Jahre gelegentlich der Suche nach dem Raubmörder Kögler in Zittau arretirt wurde, ist am Freitag Abend auf der Station Schlauroth zwischen Löbau und Görlitz seinem Transporteur, welcher ihn vom Zuchthaus Waldheim nach Görlitz bringen sollte, entsprungen. Es herrscht die eifrigste Thätigkeit der Kriminalpolizei, um den gefährlichen Verbrecher wieder dingfest zu machen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Kaiser bewilligte aus dem Dispositionsfonds zum Bau einer evangelischen Kirche in Holtztau ein Gnadengeschenk von 48000 M. und genehmigte, daß die Kirche zur Erinnerung an die

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Vollendung des Nordostkanals „Dankeskirche“ genannt werde.

Der Kaiser soll, wie in holländischen Hofkreisen und in der Gesamtpresse behauptet wird, eine Einladung der Königin-Regentin zum Besuche Amsterdams angenommen haben und nach Ablauf der Nordlandreise in Gesellschaft des Prinzen von Wales einige Tage im königlichen Schlosse zu Amsterdam zubringen gedenken.

Ihre Majestät die Kaiserin hat ihre Teilnahme am Kaiserdiner in Hohenhausen mit Rücksicht auf das in der kaiserlichen Familie bevorstehende freudige Ereignis abgelehnt.

In der Bundesrathssitzung vom 14. d. M. wurde der Gesetzentwurf über die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

Die Bestimmungen über die Beförderung der Unteroffiziere im Frieden sind dahin abgeändert worden, daß die Genehmigung zum Tragen des Offizier-Seitengewehres auch den Lazarethgehilfen 9jähriger Dienstzeit den Oberlazarethgehilfen in etatsmäßigen Schreibstellen, sowie denjenigen, welche als Lazareth-Rechnungsführer verwendet werden. Dieselbe Genehmigung darf auch in der Regel nicht vor zurückgelegter 18jähriger Dienstzeit anderen Oberlazarethgehilfen erteilt werden, welche hierzu in Anerkennung besonders guter und treu geleisteter Dienste der Allerhöchsten Gnade empfohlen werden. Bisher konnten die Lazarethgehilfen nur bis zum Range der Sergeanten durch ihre Ernennung zu Oberlazarethgehilfen aufsteigen; die Beförderung zu Vizefeldwebeln oder Vizewachtmeistern bezw. zum Range derselben, womit die Berechtigung zum Tragen des Offizier-Seitengewehres verbunden ist, war ihnen verschlossen.

Die „Post“ ist in der Lage, die Blättermeldung, die Uniform der Sanitätsbeamten würde demnächst geändert werden, auf Grund zuverlässiger Informationen als unrichtig zu bezeichnen.

Ein Feuer, wie es seit langer Zeit die Thätigkeit der Berliner Feuerwehr nicht in Anspruch genommen hat, wüthete Donnerstag Abend auf dem Grundstück der Viktoria-Speicher-Aktiengesellschaft in der Köpenicker Straße. Bald nach 6 Uhr bemerkten Arbeiter, wie aus der ersten Luke des obersten, fünften Stockwerks des fast ganz mit Lumpen, im Keller mit Del gefüllten Speichers Nr. 5 die hellen Flammen herauszuschlagen; als nach wenigen Minuten die sofort durch den Feuermelder herbeigerufene Abtheilung aus der Köpenicker Straße anrückte, stand schon ein großer Theil des obersten Stockwerks in Gluth. Mit reißender Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer, das an dem leicht brennbaren Inhalt reiche Nahrung fand, über den etwa 75 Meter langen und 18 Meter tiefen Speicher. In kurzer Zeit rückten 11 Züge mit 5 Dampfspritzen an, deren energischer Thätigkeit es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, obwohl der Speicher Nr. 4 und die benachbarte Fabrik von Cabanis und Sohn stark gefährdet waren. Der Speicher selbst brannte, da nur eine innere Brandmauer vorhanden und die Böden nur durch in eisernen Trägern liegende Holzdielen getrennt waren, völlig aus. Die Träger schmolzen, die Außenwände stürzten ein, und leider verschüttete dadurch, daß die östliche Wand auf einen Schornstein der Fabrik von Cabanis u. Sohn fiel und diesen stark beschädigte, das Mauerwerk von diesem fünf Feuerwehrleute. Am schwersten verletzt wurde der Feuermann Plog, der sofort nach Bethanien geschafft wurde. Der Inhalt des Speichers ist mit 2 1/2 Mill. versichert.

Wie das „Deutsche Kolonialblatt“ meldet, ist der Oberführer der kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, v. Manteuffel, am 13. Juni einer plötzlichen Erkrankung erlegen.

Zur Stunde sind jedenfalls die fremden Geschwader sämtlich in Kiel eingetroffen. Ihren Neigen eröffnete bekanntlich das österreichisch-ungarische Geschwader, welches allen anderen fremden Flottenabtheilungen um mehrere Tage bis zu einer Woche voraus in dem Festschiffen anlangte.

Die „Post“ meldet: Das französische Geschwader wird in Kiel keine Besuche entgegennehmen. Die dem Korrespondenten des „Temps“ erteilte Erlaubniß, den Admiral an Bord des Panzerschiffes „Hoche“ besuchen zu dürfen, ist ihm nachträglich wieder entzogen worden.

Wie der „Lokalanzeiger“ aus Kiel erfährt, haben die Unteroffiziere der Schiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“ diejenigen des französischen Geschwaders zu einem Fest in der Waldwiese eingeladen. Angeblich soll eine Zusage aus Brest schon eingegangen sein.

Der aus sächsischem Elbsandstein angefertigte Schlüsselstein zum Nord-Ostsee-Kanal, welcher am vergangenen Freitag nach Hohenhausen überführt wurde, ist 1,10 Meter lang 0,95 Meter hoch und 0,70 Meter

breit. Die Aushöhlung wird, nachdem die Kasette mit der Schlüsselsteinlegungs-Urkunde u. hineingesetzt ist, mit einer Steinplatte verschlossen und das Ganze vermauert werden.

In Warburg hat der Sparta-Fanclub und Amtsanwalt Meier seit 10 Jahren Fälschungen im Amte verübt und 40000 M. unterschlagen. Seiner Verhaftung hat er sich durch Flucht entzogen. Viele kleinere Leute sind um ihre Ersparnisse gekommen. Auch fehlen die Bücher einer ihm anvertrauten Viehversicherung, an welcher 7 Gemeinden theilhaftig sind.

Bamberg. Ein unter Dach gebrachter dreistöckiger Neubau in der Bödeldorfer Straße im neuen Viertel ist gänzlich in sich zusammengestürzt. Es sind 1 Person getödtet, 8 schwer und 8 leicht verletzt worden.

Breslau. Ein Unwetter verheerte die Gegend um Glas und das Königshainer Gebirge. Sämtliche Feldfrüchte sind vernichtet, Wiesen, Acker und Gärten verschlammt, Ufermauern weggeschwemmt und Fahrdämme zerstört.

Hamburg, 18. Juni. In den die Alster umgebenden Straßen und in der Alster selbst entwickelte sich schon in den Frühstunden ein reges Leben. Viele Straßen waren während der Nacht geschmückt worden, Triumphbogen, bekränzte Mastbäume, Tannenbäume, Fahnen u. wetteifern mit einander. Bei herrlichem Wetter unternahm etwa 100 Vertreter der Presse auf dem Dampfer „Altenthal“ eine Fahrt durch sämtliche Häfen; namentlich waren die ausländischen Vertreter über die Großartigkeit der Hafenanlagen höchst erstaunt und besonders erfreut, wenn sie beim Passiren der vielen ausländischen Kriegsschiffe eines Schiffes ihrer Nation ansichtig wurden. In fröhlichster Stimmung landeten die Teilnehmer Mittags in St. Pauli an der für das morgende Passiren des Kaisers wundervoll geschmückten Landungsbrücke und begaben sich zu Fuß zum Concerthaus Ludwig, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Das Dorf Ahndorf bei Hamburg, welches etwa 700 Einwohner hat, ist am Sonnabend von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Im Verlaufe einer Stunde brannten 9 Gehöfte mit 40 Gebäuden nieder; nur die Kirche, das Schulhaus und ein Gut blieben vom Feuer verschont. 600 Menschen sind durch die Katastrophe obdachlos geworden.

Deynhäusen. Dienstag Morgen wurde in der Wäschkammer des Johanniterpflanz ein 11jähriger Knabe ermordet aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, ist der Thäter der eigene Vater des Kindes, nämlich der Kaufmann Brendel aus Osnabrück. Nach hinterlassenen Briefen beabsichtigt derselbe, Selbstmord zu begehen.

Oesterreich-Ungarn. Der Landesrath für Mähren hat den Katecheten an deutschen Schulen unterlagt, den Religions-Unterricht in tschechischer Sprache zu erteilen.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser hat das Entlassungsgesetz des österreichischen Ministeriums angenommen; der Monarch beauftragte jedoch das Ministerium, die Geschäfte einstweilen fortzuführen und wies es gleichzeitig an, vor seinem Scheiden die Erledigung des diesjährigen Voranschlags durch das Parlament zu erwirken.

Brünn. Die Jahresversammlung des deutschen Schulvereins hat einstimmig den Beschluß gefaßt, eine Resolution anzunehmen, in welcher die Linke aufgefodert wird, sofort die Koalition zu verlassen, wenn der Budgetauschuß die Kosten für ein Gymnasium in Gili bewilligt.

Italien. König Humbert wird bei der demnächstigen Hochzeit des Herzogs von Mosk für die in Sizilien wegen politischer Vergehen Beurtheilten eine Amnestie erlassen, von der nur diejenigen ausgeschlossen sind, die dem Komitee von Palermo angehören. Unter letzteren befinden sich Deselice und Barbato.

Italien. Die Bureau der Kammer berietzen die Vorlagen über die Maßnahmen bezüglich der Finanzen und des Staatschazes, welche am 13. Januar durch den Schatzminister Sonnino und den Finanzminister Boselli eingebracht waren, und ernannten lauter Ministerielle zu Kommissoren. Somit trug das Kabinett einen vollständigen Sieg in den Bureau davon.

Rom. Gattici, welcher in Folge der Ermordung Ferraris verhaftet worden war, hat eingestanden, daß er auf Ferrari einen Revolverchuß abgegeben hat. Die Mitschuldigen sind noch nicht bekannt.

Frankreich. Zwischen Paris und Petersburg bilden sich ungemein herzliche Beziehungen heraus. Am Sonnabend theilte der russische Botschafter Baron Mohrenheim dem Minister des Aeußeren, Janotauz, mit, daß ein Spezialkurier aus Petersburg in Paris eingetroffen ist, der dem Präsidenten Faure ein Handschreiben des Kaisers von Rußland mit der Kette zum Andreaskreuz überbringt.

Es heißt, daß Präsident Faure nach dem Nationalfeste eine neue Rundreise unternehmen und die westlichen Departements besuchen werde.

Die Pariser „Autorité“ will wieder wissen, daß China die den Fischerinseln benachbarte Insel Hai-Nan an Frankreich abtreten werde.

Nach dem „Gaulois“ beschäftigt sich jetzt die Regierung mit den am 19., 20. und 21. Juni gelegentlich des Flottenbesuchs in Kiel geplanten Manifestationen. Der Minister des Innern hat darüber mit dem Polizeipräsidenten eine lange Unterredung gehabt, worin beschlossen wurde, das Niederlegen von Kränzen und patriotischen Emblemen an der Statue der Stadt Strazburg zu bulden, vorausgesetzt, daß dieselben keine Deutschland beleidigenden Aufschriften tragen, öffentliche Reden und Menschenansammlungen jedoch unter keinen Umständen zu gestatten.

Der sozialistische Gemeinderath in Toulon hat beschlossen, am Tage der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals alle öffentlichen Gebäude zum Zeichen der Trauer über die Vethheiligung Frankreichs an den Festlichkeiten Halbmaß zu beflaggen.

Die Meldung des „Gaulois“ von der Reise des Präsidenten Faure nach Moskau zur Krönungsfeier des Czaren ist erfunden.

Spanien. Der Ministerrath beschloß den Ankauf von 20 Kanonenbooten für Kuba und die Entsendung von 25000 Mann außer den 10000 Mann, die in der nächsten Woche abgehen.

Portugal. Montag Abend brach im Parlamentsgebäude Feuer aus, welches einen Theil des Dachstuhl einäscherte und erst Dienstag früh gelöscht werden konnte. Die Ursache des Brandes wird auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, welcher auf dem Dache beschäftigt war, zurückgeführt.

Großbritannien. In der Untersuchung des Handelsamts wegen des „Elbe“-Unglücks entschied der Gerichtshof dahin, daß der Steuermann der „Crathie“ in erster Linie an dem Zusammenstoß Schuld trage und entzog im das Befähigungszeugniß.

Das Urtheil in Sachen des „Elbe“-Unglücks gründet sich auf 9 Punkte. Der hauptsächlichste derselben ist, daß die Besatzung der „Crathie“ an Zahl unzureichend gewesen sei, daß aber der Kapitän keinen Tadel verdiene. Das Gericht habe nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Raat am Ausguck der „Crathie“ seinen Posten verlassen hat und in die Kambüse gegangen ist. Die „Crathie“ habe gegen Artikel 16 des Seereglements verstoßen, nicht aber gegen Artikel 18, dagegen habe die „Elbe“ gegen Artikel 18 verstoßen, weil sie nicht ihre Schnelligkeit verminderte, als die Gefahr eines Zusammenstoßes bestand. Der eigentliche Ausguck wurde von der „Elbe“, nicht von der „Crathie“ vorgenommen. Der diensthabende Offizier auf der „Elbe“ hätte müssen die Dampfpeife ertönen und die Maschinen stoppen lassen. Dies hätte zu rechter Zeit geschehen sollen und müssen, um den Zusammenstoß zu vermeiden.

In den Eisenwerken der Warrenby-Gesellschaft in Redcar waren vier Schmelzöfen mit vierzehn, je sechs Fuß langen Dampfseilen verbunden, die sich sämtlich in Thätigkeit befanden. Plötzlich explodirte am Sonnabend aus einer unbekanntem Ursache ein Kessel, und infolge dessen explodirten fast gleichzeitig zwölf weitere. Ein metertiefer Strom kochenden Wassers ergoß sich über die Arbeiter, von denen einige in das herausströmende flüssige Eisen geschleudert wurden. Zunächst wurden vier entsehrlich verstümmelte Leichen gefunden. Von den Schwerverletzten sind bisher fünf gestorben, zwanzig liegen gräßlich zugerichtet im Hospital, davon die meisten hoffnungslos. Die Mehrzahl der Arbeiter war übrigens zum Abendbrod abwesend, sonst würden Hunderte umgekommen sein. Die Fabrik gleicht einem Trümmerhaufen; auch die ganze Nachbarschaft ist verwüstet.

Skandinavien. Der König beauftragte am Sonnabend das Mitglied der Rechten, Bonnewie, mit der Bildung des neuen Kabinetts. Bonnewie erbat sich Bedenkzeit.

Wie verlautet, hat Bonnewie dem Könige mitgetheilt, daß er nach Erwägung der Lage den Auftrag, die Bildung eines Koalitionsministeriums zu versuchen, übernehmen werde.

Rußland. Es verlautet, daß der Plan in Erwägung gezogen werde, an die Spitze der Verwaltung Sibiriens einen Großfürsten mit dem Titel eines kaiserlichen Statthalters und dem Amtsitze in Irkutsk zu stellen.

Der „Nat.-Ztg.“ wird bestätigt, daß die russische Telegraphen-Censur in allen Telegrammen über die sensationelle Sitzung der französischen Deputirtenkammer aus den Reden der Minister das Wort „Allianz“ gestrichen hatte. An der späteren Wiedergabe der vollständigen Reden sind die russischen Blätter nicht verhindert worden, denn der „Herold“ z. B. giebt die von dem russisch-französischen „Bündniß“ handelnden

Stellen wieder; um so bemerkenswerther ist es, daß das Organ des Ministeriums des Auswärtigen, das „Journal de St. Petersburg“, indem es die Reden mit der ausdrücklichen einleitenden Bemerkung, es gebe deren Inhalt nach dem „Temp“, mittheilt, alle auf das Bündniß bezüglichen Stellen ausläßt.

**Türkei.** Wie verlautet, gaben die Botschafter Englands, Frankreichs und Russlands die Erklärung ab, daß auf der Grundlage der türkischen Antwort Verhandlungen unmöglich seien. Die Botschafter der betreffenden Mächte seien daher genöthigt, Instruktionen abzuwarten. Der englische Botschafter versprach im Hinblick auf den Wechsel im Großvezieramt, die englische Regierung veranlassen zu wollen, die Beschlüßfassung auf kurze Zeit zu verzögern.

— Der „Standard“ meldet unterm 18. d. Mts. aus Konstantinopel: Gestern Abend überreichte die Pforte die Antwortnote auf die Forderungen der Mächte bezüglich Armeniens. Der Inhalt der Note soll, wie verlautet, in weitem Maße befriedigend sein.

**Russen.** Wie man aus Petersburg meldet, gilt es als sicher, daß Russland als Entschädigung für das russisch-chinesische Finanzgeschäft die Erlaubniß zur Fortsetzung der sibirischen Eisenbahn durch die Mandschurei bis Port Arthur erhielt.

**Russen.** Die gefallenen japanischen Soldaten in dem chinesisch-japanischen Kriege sind nicht beerdigt, sondern verbrannt worden. Die englische illustrierte Wochenschrift „The Graphic“ bringt eine Abbildung, welche die Verbrennung gefallener Soldaten nach einem stattgehabten Gefecht veranschaulicht. Eine genaue Beschreibung des Vorganges einer solchen Leichenverbrennung giebt die Zeitschrift nicht, sie beschränkt sich auf einige kurze Erläuterungen, die in der Uebersetzung folgendermaßen lauten: „Die japanischen militärischen Autoritäten halten es für nothwendig, die Leichen der Soldaten und Kulis, die im Gefecht oder an Krankheit sterben, zu verbrennen. Dies ist eine Vorsichtsmaßregel gegen den Ausbruch von Epidemien. Sie legen die Leichen in Särgen, die, in tiefe Gruben auf

Holzstämmen gestellt, sich zu einem Scheiterhaufen aufbauen, die Säрге werden dann gänzlich mit Stroh oder anderen brennbaren Stoffen bedeckt und mit Petroleum durchtränkt. Dieser Vorgang findet stets an einem abgelegenen Orte statt.

**Cuba.** In Tampa, Florida, angekommenen Passagiere berichten, daß der cubanische Rebellenführer Maceo mit 2000 Insurgenten am letzten Mittwoch zwischen Gibara und Holguin einen Eisenbahnzug festgehalten, 125 auf demselben befindliche Spanier gefangen genommen und 80 000 Dollar in Silber, 1000 Gewehre, sowie eine große Menge Munition und Kriegsvorräthe erbeutet hat.

### Fernisches.

Eine Kunde aus der Ferne. Man berichtet der „R. Z.“ aus Petersburg: Ein Gutsbesitzer des Kreises Dneprowsk pflegt seit Jahren jungen Jagdvogeln, die auf seinem Gute eingefangen waren, kleine Metallröhrchen mit Zetteln inlagen in russischer, deutscher, französischer und englischer Sprache anzuhängen. Die Zettel enthalten die Angabe des Ortes und die Abzugszeit des Vogels, den Namen des Gutsbesitzers und die Bitte, mitzutheilen, wann und wo der Vogel gefangen oder getödtet worden sei. Unlängst lief nun folgender Brief aus Kairo ein: „Ihr Kranich wurde im November 1892 in der Provinz Longona von einem Nubisten getödtet und das Metallröhrchen nebst Zettel an Abdul-Aga-Isben-Mahomed nach Omdermann geschickt. Der Zettel wurde mir zur Uebersetzung übergeben; doch erst jetzt nach meiner glücklichen Rettung bin ich in der Lage, Sie Ihrem Wunsche gemäß hiervon zu unterrichten. Slatin Pascha.“

Die Gefahren der Auswanderung nach Brasilien werden in sehr drastischer Weise veranschaulicht durch die Leidensgeschichte eines im vorigen Jahre hinübergegangenen und jetzt krank und völlig mittellos von dort zurückgekommenen englischen Arbeiters. Bei seinem Eintreffen in San Paulo wurde ihm gesagt, die brasilianische Regierung gewähre jedem Ansiedler eine Landbesetzung unter der Bedingung, den Boden urbar zu machen, zu bebauen und, gegen ein Tagelohn von 3 Milreis, monatlich 14 Tage hindurch Straßenbauarbeit zu

thun. Er erhielt ein Stück Urwald, mit Raubzeug aller Art besetzt, so daß er und sein Bruder ihre Kulturarbeit nur mit stets schußbereitem Gewehr verrichten konnten. Dann kam der Aufstand; beide sollten Soldat werden, und da sie als britische Staatsangehörige dies Ansuchen ablehnten, wurden sie ohne Weiteres und ohne irgend welche Entschädigung aus ihrem damals schon 2200 Pfund Sterling werthen Besitztum verjagt. Der britische Konsul erklärte, er sei außer Stande, sich ihrer anzunehmen, und müsse froh sein, wenn es ihm nicht selbst an den Kragen ginge. Die brasilianischen Behörden aber ließen sich auf nichts ein. Der Bruder des in Rede stehenden Arbeiters wurde kurz darauf ermordet, er selber ging in die Goldbergwerkbezirke, wurde aber nach wenigen Monaten krank, und als er im tiefsten Glend nach Rio zurückkam, wurde er von der Strafe weg arretirt, mit einigen Dugend Mördern und Straßenräubern eingesperrt und mit Erschießen bedroht. Die wachhabenden Soldaten behandelten die Gefangenen mit größter Brutalität. Er selbst war Augenzeuge, wie sie einen sehr anständigen jungen Franzosen, der mit einer Beschwerde bei seinem Konsul drohte, zu Tode prügelten. Nach 20 tägiger Kerkerhaft nahm sich ein brasilianischer Infanteriehauptmann, Deutscher von Geburt, des Unglücklichen an, bewirkte seine Freilassung und ermöglichte ihm so die Rückkehr nach seiner Heimath. Der mit so schlimmen Erfahrungen aus Brasilien Zurückgekehrte schließt den Bericht seiner Leiden mit dem Wunsche, daß sich Alle, die brasilianische Auswanderungsgelüste hegen, seine Ergebnisse zur Warnung dienen lassen und nicht in ihr sicheres Verderben gehen möchten.

Carriere. „Was ist denn aus Ihrem Paul geworden, liebe Meier, der das Konservatorium besucht hat?“ — „Der hat umgestaltet, er ist jetzt Münzensammler.“ — „So, wo denn?“ — „Bei einer 'rumziehenden Kapelle!'“

Auch ein Beweis. Richter: „Das, was Sie soeben ausgesagt haben, müssen Sie jetzt beschwören . . .“ — Zeugin: „O ja, welches Gewaltmittel. Dürfte es nicht genügen, wenn ich's benieze?“

Der zerstreute Professor. . . . Beide wurden ins Gefängniß geworfen und kamen darin um; der Eine tödtete sich selbst, der Andere aber nahm sich das Leben.“

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Der Handelsmann und Wirthschaftsbesitzer Herr **Wilhelm Hermann Fleischer** in Höckendorf beabsichtigt, zum Betriebe seiner auf der Parzelle Nr. 139i des Flurbuchs für Höckendorf zu errichtenden Delmühle behufs der besseren Ausnutzung der Wasserkraft des durch Ruppendorf und Höckendorf fließenden Dorfbachs in letzterer bei Parzelle Nr. 129 des Flurbuchs für Ruppendorf

### eine Stauanlage

zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, alhier anzubringen. Dippoldiswalde, am 13. Juni 1895.

### Die königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Semig.

### Bekanntmachung.

Wegen Einrichtung der elektrischen Beleuchtung soll der im Rathhaussaale angebrachte, noch in gutem Zustande befindliche **dreiarmige Kronleuchter** nebst **Wandleuchtern** verkauft werden. Reflektanten wollen ihre Gebote anher gelangen lassen. Dippoldiswalde, am 19. Juni 1895.

### Der Stadtrat.

Boigt.

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen an den Straßen der nachgenannten Amtsstraßenmeisterbezirke soll gegen sofortige Bezahlung und

unter den sonstigen vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden:

1. **Freitag, den 21. Juni d. Js., Vorm. 1/10 Uhr,** im **Gasthose zur Stadt Dresden in Glasbütte,** die Nutzung der Alleen des Seifinger Amtsstraßenmeisterbezirks,

2. **Sonnabend, den 22. Juni d. Js., Vorm. 9 Uhr,** im **Gasthose zu Obercarsdorf und Nachm. 4 „ Ruppendorf** die Nutzung der Alleen des Dippoldiswalder Amtsstraßenmeisterbezirks. Dresden, Pirna und Dippoldiswalde, am 10. Juni 1895.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Pirna II.

Königl. Bauverwalterei Dippoldiswalde.

**Freitag, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr,** sollen in der **Gastwirthschaft zum Berghaufe in Wagn** **1 Billard** mit Zubehör, **1 Büffet, 2 Sophas, 4 Tische, 23 Rohrstühle, 1 Schreibpult, 1 Spiegel, 2 Bilder, 4 Hängelampen, 1 Kleiderschrank, ein Bierapparat** mit Zubehör, **1 Flagge** und ungefähr **18 Schock Roggengetreide** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Pirna, den 14. Juni 1895.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Sctr. Müller.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Ein Gut,

46 Scheffel, ganz neue Gebäude, aushaltendes Wasser, auszug- und herbergsfrei, ist wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere in der Exp. d. Bl.

### Ein neues, massives Haus

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.  
**Hirschbach Nr. 17.**

### Futterkartoffel-Verkauf.

Größere und kleinere Posten Futterkartoffeln hat zu billigem Preise noch abzugeben  
**Rittergut Berreuth.**

### Freundliche Wohnung

für alleinstehende Dame oder Eheleute vom 1. Oktbr. an zu vermieten.  
**Oscar Näser, Kirchplatz.**

### Reisekörbe

in allen Größen, dauerhaft gearbeitet, sowie **sämmtliche Korbwaaren** empfiehlt  
**H. Heimann, Korbmachermstr.**

### Tagearbeiter

sucht zum sofortigen Antritt  
**Schmiedeberg. Otto Straube.**

### Alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht bei hoher Provision **tüchtige Vertreter.**

Werthe Off. sub **H. 35157 a** in die Exped. d. Bl. erb.

**Massiv goldene Ringe**  
von **3 M.** an, sowie **Ohrringe, Broschen, Armbänder u. s. w.** zu ganz bedeutend billigen Preisen empfiehlt  
**J. Herschel, Uhrm., Brauhoffstr. 310.**

# Kirschen-Verpachtung.

Freitag, den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr,

soll die diesjährige der Stadtgemeinde Dippoldiswalde gehörige, an der Dippoldiswalde-Reichstädter Straße, auf der Aue und an den Teichen anstehende **Kirschen-Nutzung** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.  
Dippoldiswalde, den 15. Juni 1895.

Die städtische Forstverwaltung.

## Gras-Auktion.

Dienstag, den 25. Juni 1895, von Vormittags 8 1/2 Uhr an,

soll die diesjährige Grasnutzung von den zum Rittergutsforstrevier **Reichstädt** gehörigen **Lehnguts-wiesen** parzellenweise an die Meistbietenden versteigert werden.  
Reichstädt, am 16. Juni 1895.

G. Pohlisch, Revierförster.

### Hollack's Malzextrakt-Gesundheitsbier

zu haben in der Bierhandlung zum „Gambrius“ gr. Wassergasse 52.



Heute eintreffend:

### ff. Schellfisch

auf Eis, direkt aus der See.  
Garantire für frische Waare.

August Frenzel.



### Sülze und russischen Salat

empfehl J. Dickmann, Restaur., Schug. 102.

### Restoration Alberndorf.

Nächsten Freitag

### Schweinschlachten,

wozu freundlichst einladet M. Träger.

### „Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 23. Juni,

### Großes Prämien-Reiterschiesßen,

wozu freundlichst einladet M. Nüble.

### Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 23. Juni,

### Vogelschießen

mit Tanzmusik,

wozu Liebhaber solcher Vergnügen, sowie Freunde und Gönner ergebenst einladet Josef Esser, Gastwirth.

### Gasthof Steinbrückmühle.

Sonntag, den 23. Juni,

### Vogelschießen,

wozu freundlichst einladet D. Sungen.

### Bartmühle Höckendorf.

Nächsten Sonntag, den 23. Juni,

### Schweinsprämien-Vogelschießen ohne Nieten,

— Garten-Frei-Concert, —

wozu freundlichst einladet M. Jungnickel.

### Oeffentliches Sommerfest

Nächsten Sonntag, den 23. Juni, im Schützenhause,

des Turnvereins zum Besten des Turnhallenbaufonds.  
(Programm in nächster Nummer.)

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterleins**

zeigen an

Freiherr und Freifrau von Perglas.

Rittorgut Berrouth, 18. Juni 1895.

Heute früh 1/4 Uhr verstarb nach langem, schwerem Leiden unsere herzengute Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

### Frau Juliane Rehn,

geb. Rüdiger,

im 62. Lebensjahre. Leicht sei ihr die Erde!

Esend, den 19. Juni 1895.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 5 Uhr statt.

### Goldene und silberne

Anferuhren, Silber- u. Nickel-Cylinderuhren, Damenuhren von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten, nur beste Fabrikate, empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen

J. Herschel, Uhrm., Branbofstraße 310.

## Chili-Salpeter, Rübendünger

haben noch abzugeben

### Standfuss & Tzschöckel,

Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

### Zur Ernte

empfehl **Heu- und Sternselle, Ernteleiterstricke** und **sonstige Seilwaren** in nur reiner Qualität die Seilerei von **M. Schmidt**, gegenüber d. Turnhalle.

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken Transport der **besten und schönsten**

### Königsberger Zuchtschweine

ein u. stellen selbige Freitag im **Gasthof zum rothen Hirsch** zu möglichst billigen Preisen und unter entsprechendem Kredit zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz.

### Ferkel

hat abzugeben Ernst Reichel, Pössendorf.

### Stückchen-Butter

feinste **Naturbutter**, à St. 50 Pf. = 1/2 Pf., der vereinigten pommerischen Meiereien zu haben bei

**Paul Bemann**, Dippoldiswalde.  
— Garantie für reine Naturbutter. —

### Frishes Schöpfensfleisch

empfehl **Er. Einhorn**, Schugasse.

### ff. Matjes-Heringe

empfehl **Wilh. Dressler**, am Markt.

**Frishes geräucherte Heringe, Frishes marinirte Heringe, Frishes grosse Gewürzheringe und saure Gurken**

empfehl **Job. Kalenda**.

### ff. Matjes-Heringe

empfang und empfehl **August Frenzel**.

aberm  
stättge  
geseht  
von  
Prozer  
herabg  
1869,  
Prozer  
Eisenb  
1. De  
1895  
nen, S  
1839/  
der S  
worden  
Di  
hierauf  
sam ge  
in der  
dem D  
lichen  
des La  
Mit d  
minen  
abgeh  
Zahl  
Schade  
dieselb  
Jrrthu  
haben  
Kapita  
eine P  
scheine  
schein  
oder g  
hinaus  
den B  
zu vie  
für, r  
Zuhab  
Einsch  
restire  
—  
sowie  
Sächsi  
Bayern  
der zu  
Salzbu  
lehren  
nur vo  
währen  
am 13  
Chemn  
aus fir  
nach R  
die for  
erschei  
eisenba  
ist un  
Staats  
zusamm  
Bahnh  
beziehen  
in Mar  
—  
wieder  
zur Bal  
keit dur  
wird.  
erst vor  
dest. 3  
schnell  
Wasser.  
Kopf u  
hervorg  
bis 15  
lassen  
Kumpf  
Verfäur  
Promer  
folgt, r  
setne

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 71.

Donnerstag, den 20. Juni 1895.

61. Jahrgang.

## Sächsisches.

Am 10. d. Mts. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königl. sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 Proz. herabgesetzten vormalig 4 Proz. Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, 3 1/2 Proz. herabgesetzten, vormalig 4 Proz. dergleichen vom Jahre 1869, die durch Abstempelung in 3 1/2 Proz. und 4 Prozent Staatspapiere umgewandelten Vöbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. Dezember 1894 und beziehentlich den 2. Januar 1895 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen, 3 1/2 Proz. Partialobligationen von den Jahren 1839/41 und 4 Proz. Schuldscheine vom Jahre 1866 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Vetheiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Zur Erleichterung des Besuchs der Bayerischen, sowie der Tyroler und Schweizer Alpen wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung im Verein mit der Bayerischen Staatsbahn auch in diesem Jahre Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau vorsehen lassen. Der erste Sonderzug wird am 6. Juli nur von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, aus abgehen, während die weiteren Züge am 13. und 20. Juli sowie am 15. August je von Dresden und Leipzig (bez. Chemnitz) aus zur Abfertigung kommen. Von München aus finden die Züge Fortsetzung nach Lindau, sowie nach Kufstein und Salzburg. Die Fahrpreise, ebenso die sonstigen Bestimmungen werden in einer später erscheinenden Uebersicht von der Sächsischen Staatsbahnverwaltung bekannt gegeben. Die Uebersicht ist unentgeltlich von den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, ferner von den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und in Dresden-Altf. (Carolastraße 16) zu beziehen. Brieflichen Bestellungen sind 3 Pfg. Porto in Marke beizufügen.

Bei der beginnenden Badezeit ist es immer wieder gut, sich die wichtigsten Baderegeln einmal wieder aufzufrischen. Merke daher: 1. Gehe langsam zur Badeanstalt, damit keine Erregung der Herzthätigkeit durch zu schnelles Gehen oder Laufen hervorgerufen wird. 2. Bist Du erregt oder erregt, so beruhige Dich erst vorher und kühle Dich ab, ehe Du Dich auskleidest. 3. Ist die Herzthätigkeit regelrecht, so kleide Dich schnell aus und begiehe Dich ohne Zögern schnell ins Wasser. 4. Tauche gleich den ganzen Körper mit dem Kopf unter das Wasser, damit keine Kopfschmerzen hervorgerufen werden. 5. Weile nicht länger als 10 bis 15 Minuten im Bade. 6. Trockne nach dem Verlassen des Bades zuerst die Gliedmaßen, dann den Rumpf, zuletzt den Kopf, und ziehe Dich schnell an. Veräume nicht, nach dem Bad eine kleine erwärmende Bromenade zu machen. Wer diese Regeln genau befolgt, wird vom Baden stets einen großen Segen für seine Gesundheit und nie Nachtheile verspüren.

Zu den sächsischen Landtagswahlen wird der „Deutsch. Tagesztg.“, dem Organ des Bundes der Landwirthe, geschrieben: „Bekanntlich haben unsere Landtagsabgeordneten mit Ausnahme eines Freisinnigen und der Sozialdemokraten sich verpflichtet, für ein Zusammengehen aller staatsbehaltenden Parteien bei den Wahlen sorgen zu wollen. Diese Erklärung haben auch die beiden deutschsozialen Landtagsabgeordneten unterschrieben. Trotzdem scheint es fast so als wollten einige deutschsoziale Heißsporne eigene Kandidaten, besonders in den bisher konservativ vertretenen Kreisen aufstellen. Das würde im Interesse des Landes und der Partei tief zu beklagen sein, denn da bei den sächsischen Landtagswahlen die relative Mehrheit entscheidet, kann die Aufstellung von Sonderkandidaten in vielen Kreisen den Sozialdemokraten zum Sieg verhelfen.“

Zur Warnung. Das Manuscript einer Anzeige ist eine Urkunde, so entschieden schon viele Gerichte, auch jetzt wieder die Düsseldorf'sche Strafkammer. Der Ackerer Wilhelm B. aus Homburg schickte an das Düsseldorf'sche Volksblatt eine Annonce mit gefälschter Unterschrift. Unter dem anscheinend harmlosen Inhalte der Annonce verbarg sich eine nur in Homburg verständliche Beleidigung gegen einen dortigen Einwohner. Die Strafkammer verurtheilte B. wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis.

Vor einiger Zeit sprach besonders bei Lehrern und Predigern der Umgegend Dresdens ein angeleglicher Lehrer Alfred Roemer aus Magaz (Ostschweiz) vor und produzierte dabei ein Zeugniß der Polizeibehörde von Olten in der Schweiz, nachdem er dort längere Zeit beschäftigt war. Eine Anfrage in Olten hat nun ergeben, daß Alfred Roemer dort unbekannt und ein Zeugniß ihm nicht ausgestellt sei. „Betreffender ist jedenfalls ein arger Schwindler.“ Er gab an, er habe wegen epileptischer Krämpfe den Lehrerberuf aufgeben müssen.

Königsstein. Dieser Tage fand der Wirthschaftsbesitzer Liebethal auf Ebenheit in einem Ackerfelde ein neugeborenes Reh. In der Annahme, daß dasselbe in solch' hilflosem Zustande umkommen müßte, nahm er das Thierchen an sich und hat nun die Freude, daß dasselbe bei der ihm dargereichten Nahrung — Milch aus der Ziehflasche — munter gedeiht.

Rosheim. In etwa Monatsfrist wird unsere Stadt Vertreter des Schlosserhandwerkes aus allen Theilen Deutschlands in ihren Mauern sehen, sei es als Abgeordnete der zahlreichen Schlosserinnungen, welche sich dem 1886 in Rösen gegründeten Verbands angeschlossen haben, sei es aus persönlichem Triebe, die Wiege der neugegründeten und allem Anscheine nach sich gut entwickelnden deutschen Schlosserschule kennen zu lernen.

Leipzig. Das Reichsgericht hat sich dahin ausgesprochen, daß die Aufforderung zum Boykott als „grober Unfug“ zu bestrafen sei, wenn dadurch eine Beunruhigung des Publikums herbeigeführt worden sei. Dabei müsse es für gleichgiltig erachtet werden, daß der Boykott selbst straflos sei.

Leipzig. Nachdem der erste Artillerie-Brigade-Lag 1886 in Riesa, der zweite 1889 in Freiberg, der dritte 1892 abermals in Riesa stattgefunden hat, ist für den vierten Artillerie-Brigade-Lag Leipzig gewählt worden. Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Juli, findet in sämtlichen Räumen des Krystall-Palastes ein Frühkonzert-Concert, ein Nachmittags-Kommers und ein Abend-Ball unter Mitwirkung der Kapelle des R. S. 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32 zc. statt.

Leipzig. Da sowohl die Bauunternehmer, als auch die Bauarbeiter beschloffen haben, sich dem Schiedssprüche des Einigungsamtes zu unterwerfen, ist der Streik so gut wie beigelegt.

In den letzten 4 Wochen wurden in den hiesigen Waldungen 42 Kreuzottern gefangen und an die Amtshauptmannschaft eingeliefert.

Chemnitz. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wird gegenwärtig eine Anlage hergestellt, die geeignet ist, einem in der kalten Jahreszeit viel empfundenen Uebelstande abzuhelfen. Die Anlage soll dazu dienen, im Winter die namentlich während der Nacht ruhig stehenden Personentwagen zu heizen, damit diese bei Abgang der Züge bereits gewärmt sind. Die Einrichtung besteht darin, daß in die verschiedenen Gleise gemauerte Kanäle eingebettet werden, welche zur Aufnahme

eiserner Röhre bestimmt sind, die den Dampf, den eine an geeigneter Stelle des Bahnhofes aufzustellende Maschine erzeugt, an die Züge abgibt.

Eine „Riesenerdbeere“ im Gewicht von 30 Gramm wurde in einem Garten in Lichtenwalde erbaut.

Frankenbergr. Die seltene Feier des 60jährigen Bürgerjubiläums beging am Sonntag der Webermeister Karl Heinrich Bachmann hier.

Reichenbach i. B. Die hiesige Schneiderinnung wird im Jahre 1899 in der Lage sein, ihr 350jähr. Jubiläum zu begehen.

Dippach. Dem Tischlermeister Förster sind innerhalb 8 Tagen ein Knabe von 4 und ein Mädchen von 6 Jahren an Diphtheritis gestorben. Obwohl in beiden Fällen das Diphtherie-Heilserum angewandt wurde, war doch Hilfe nicht mehr zu erzielen.

Modau. Ein Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Mittel-Modau. Ein 20jähriger Restaurateurssohn aus Thekla, welcher aus der hiesigen Pressfabrik von Mühlberg Schlempe holen wollte, wurde von dem an den Wagen gespannten, plötzlich wüthend gewordenen großen Jughunde angefallen und an den Armen und Beinen in der erheblichsten Weise verletzt. Es bedurfte erst der größten Anstrengung mehrerer zu Hilfe herbeigeeilter Personen, das wüthende Thier von seinem Opfer abzubringen.

## Dresdner Produktendörse vom 17. Juni.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Rübsl pro 100 kg netto (mit
Weißweizen . . . 153-160	Fas) raffiniert . . . 52,00
Brauweizen, alter . . . — — —	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. neuer, trocken . . . 153-157	lange . . . . . 9,50
do. feuchter . . . 147-152	runde . . . . . 9,00
Roggen, sächs., neuer 131-135	Feintkuchen, einmal
do. feuchter . . . 120-129	gepreßte . . . . . 15,00
do. russischer . . . 133-138	do. zweimal gepr. . . 13,50
Gerste, sächsische . . . 132-145	Malz pro 100 kg brutto (ohne
do. böhm. u. mähr. 150-170	Sack) . . . . . 22-26
Futtergerste . . . 110-120	Kleeheu pro 100 kg brutto
Hafer, sächs., neuer 125-138	(mit Sack) rotze . . . 115-130
do. feuchter . . . 113-122	do. weiße . . . . . 140-200
russischer . . . — — —	do. schwedische . . . 80-120
Mais, Siquantime 136-143	do. gelbe . . . . . 48-60
do. rumänischer u.	Lohntheer, sächs. . . 46-56
besarabischer . . . 125-128	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. amerik., mixed 124-126	Kaiseranzug . . . . . 29,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Griesleranzug . . . . . 27,00
weiße Kochwaare . . . 170-180	Sammelmehl . . . . . 25,50
Futterwaare . . . 125-135	Bäckermundmehl . . . 24,00
Bohnen, pro 1000 kg 170-200	Grieslermundmehl . . . 18,50
Wicken, pro 1000 kg 126-135	Pohlmehl . . . . . 17,00
Buchweizen, pro 1000 kg netto:	Roggenmehl Nr. 0 . . . 24,00
inländ. u. fremder 152-160	do. Nr. 0/1 . . . 23,00
Dessanten pro 1000 kg netto:	do. Nr. 1 . . . 22,00
Wintererbsen, sächs. . . — — —	do. Nr. 2 . . . 19,50
do. feuchter . . . — — —	do. Nr. 3 . . . 17,50
Wintererbsen, neuer . . . — — —	Futtermehl . . . . . 11,60
Weizen, feinste . . . 215-228	Weizenkleie, grobe . . . 8,40
do. feine . . . 205-212	do. feine . . . . . 8,20
do. mittlere . . . 198-204	Roggenkleie . . . . . 9,60
Spiritus . . . . . 59,00, 39,50.	

## Auf dem Marke:

Häfer (50 kg) . . . — — —	Heu (pro Str.) . . . 2,80-3,00
Kartoffeln (Str.) . . . 2,50-2,80	Stroh pro Schock 25,00-26,00.
Butter (kg) . . . 2,20-2,40	

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 17. Juni.

Am Schlachtviehmarke waren 539 Rinder, einschließlich 28 Stück österreichischen Ursprunges, 1235 Schweine, 1235 Hammel, 395 Kälber.

### Preise:

Rinder . . . I. Qual. 59-62 M. u. darüber	} für 50 Kilo	
" . . . II. " 55-58 "		} Schlachtgewicht.
" . . . III. " 45-50 "		
Landfleisch I. Sorte 35-39 "	} für 50 Kilo Lebendgewicht	
" . . . II. " 33-34 "		} ohne Tara.
Geschlachtete Ungarschweine 50 M.		
Hammel . . . I. Qual. 60-62 "	} für 50 Kilo	
" . . . II. " 58-59 "		} Schlachtgewicht.
" . . . III. " 45-50 "		
Kälber . . . . . 55-65 "		

Geschäftsgang: leblich. — In der Vorwoche wurden geschachtet 375 Rinder, 1836 Schweine, 1235 Kälber und 765 Hammel, zusammen 4201 Stück.

## Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 23. Juni Nachmittags 2-5 Uhr.

## Sparkasse zu Hockendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags 1/3-6 Uhr.

## Sparkasse in Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 22. Juni Nachmittags von 3-6 Uhr.

### Herzlichen Dank

für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Heimgange unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter durch so herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte zu Theil geworden sind. Herzlichen Dank auch für die erhebenden Gesänge und das herzliche Trosteswort an heiliger Stätte.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe fauft“ und „Gabe Dank“ in die Ewigkeit nach.  
Reinhardtsgrimma, Cunnersdorf und Oberbäslisch, am 18. Juni 1895.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Ruppendorf beabsichtigt, die diesjährige Kirschenutzung an den beiden Straßen nach Beerwalde und Paulshain **Sonnabend, den 22. Juni d. J.,** Nachmittags 5 Uhr, im **Gasthofe zu Ruppendorf** auf's Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu verpachten. Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben.  
Ruppendorf, den 15. Juni 1895.

**Der Gemeinderath.**  
Räde, Gemeindevorstand.

### Gras-Auktion.

Nächsten **Sonnabend, den 22. Juni d. J.,** Nachmittags 5 Uhr, soll die Grasnutzung an der Straßensböschung von der Buschmühle bis zum Därenburger Gasthof gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Bewerber wollen sich zu genannter Zeit an der **Schmiedeberger Buschmühle** einfinden.  
Rippdorf, den 16. Juni 1895.  
August Wähle, Straßenwärter.

### Gras-Auktion

**Sonnabend, den 22. Juni, Nachmittags 6 Uhr,** auf meinem am Walde gelegenen Grundstücke. **Sabisdorf, am 18. Juni 1895.**  
K. Schwenke, C. em.

**Hafer- und Roggenstroh,**  
Er. 1.30 Mark, kann auch noch abgegeben werden.

### Ein Schmiedegeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Schmiedemeister **Walther** in Reinholdsbain.

### Ein Mädchen

von 16-18 Jahren wird zum 1. Juli gesucht. Zu erfahren **Schubgasse 103.**

### Schlacht- u. Handelspferde

kauft zu jeder Preisshöhe die **Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Dresden.**

### Eine Wirthschaft

mit 35 Scheffel Feld und Wiese, Alles in einer Flur, schönem Obhgarten und aushaltendem Nährwasser, ist mit lebendem und todttem Inventar auszug- und herbergstrei krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in **Johnsbach Nr. 64.**

### Eine schöne Wirthschaft

in gutem Zustande, mit 40 Scheffel Feld, ganz eben, ist mit lebendem und todttem Inventar veränderungs- halber sofort zu verkaufen.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Das Gut

**Nr. 14** in **Wendischcarsdorf**, mit 40 Scheffel Areal, ist sofort zu verkaufen.

### Honig-Syrup,

Pfd. 22 Pf., bei **H. A. Lincke.**

### Freitag auf dem Wochenmarkt:

**Pflaumenmus,** Pfd. 20 Pf.,  
**Pflaumen,** Pfd. 18 Pf.,  
**Zwiebeln,** Pfd. 10 Pf.,  
**Saure Gurken,** 4 Stück 10 Pf.

**Bäurich** aus Dresden.

### Günstige Offerte für Händler.

# Ausverkauf echt steyrischer Gamskopf-Sensen.

Um damit zu räumen, verkaufe mein ganz bedeutendes Lager dieser Sensen zu herabgesetzten Preisen.

## Robert Kunert Nachf.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Von **Freitag, den 21. d. Mts.,** an und folgende Tage steht wieder ein großer Transport

### Zug- und Zuchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern und in allen Größen **im Gasthof zur „goldenen Sonne“ in Dippoldiswalde** sehr billig zum Verkauf. **Julius Bönchen** aus Reichstädt.

Bemerkte, daß es jederzeit eine große Auswahl giebt und bitte um gütigen Zuspruch. Obige Kühe treffen **Donnerstag** Abend ein.



### Franz Zeidler,

Kleiderfärberei, Druckerei und chem. Wäscherei, **Dippoldiswalde, Bahnhofstrasse,** hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei billigsten Preisen bestens empfohlen.



Ein Transport

### Zuchtkühe

— gute Milcher — ist heute eingetroffen und werden billigst abgegeben. **Reichert** in **Reinberg.**

### Pr. Speck von Landschweinen!

Einen größeren Posten gutgeräucherter Winterspeck von Landschweinen verkauft, solange der Vorrath reicht, zu nachstehenden Preisen:

1-10 Pfund à 70 Pf.  
10-50 " " 60 "  
50-100 " " 56 "

desgleichen **Burr** pr. Str. 55 Mark die **Burrfabrik** von **S. E. Wühl, Lengfeld i. E.**

### Für Bauende!

**Mauerziegel, Böhmisches Stückkalk, Hermsdorfer Weißkalk, Portland-Cement** in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen, **Steinzeugrohre, Dachpappe** in verschiedenen Stärken, **Steinkohlentheer, Carbolinum, Deckenrohr, Rohe und gefägte Sandsteine, Fußbodenplatten**

hält stets auf Lager und empfiehlt billigst **Buschmühle Schmiedeberg.**  
**H. Krampolt.**

### Dresdener Gewerbevereins-Loose.

Hauptgewinne i. W. von: 1000, 250, 150, 100, 50, 30, 20 und 10 Mark. Ziehung in nächster Zeit. Loose à Stück 1 Mark versendet gegen Nachnahme oder gegen Einsendung in Briefmarken oder gegen vorherige Einfindung des Betrages **Paul Selbt, Wittweida i. E.**

**Fahrräder** Opel, Brennabor, Attila, u. **Fahrrad-Zubehör** mit 1 Jahr Garantie, empf. **F. A. Richter, a. Markt.**

**Jeder Zahnschmerz** wird sofort gestillt d. die Anwendung der **Zahnwatte** von **Fuchs & Möllendorf.** Zu haben in **Gläsern à 50 Pf.** bei:

**Wilh. Dressler, Dippoldiswalde.**

### Ein Amerikaner

ist sehr preiswerth zu verkaufen bei **A. Lieber** in **Schmiedeberg.**

### Zur Hebung Dresdens.

Zu des Verlehrs Förderung trat ein Verein in's Leben, Doch war ihm das nicht schwer genug, Er will ganz Dresden heben. — Deshalb er sich jetzt nennen möcht' „Verein zu Dresdens Hebung“, Allein der Name paßt nicht recht für die Vereinsbestrebung. — Es wird genügend unsre Stadt Durch „Goldne Eins“ gehoben, Weil billig sie auf Lager hat Die schönsten Garberoben.

### Saison 1894/95.

**Herren-Paletots** von M. 7 1/2 an, **Herren-Paletots** Ia von M. 14 an, **Herren-Pelerinen-Mäntel** von M. 12 an, **Herren-Anzüge** von M. 8 1/2 an, **Herren-Anzüge** Ia von M. 12 an, **Herren-Joppen** von M. 3 1/2 an, **Herren-Joppen** Ia von M. 5 1/2 an, **Herren-Hosen** von M. 1 1/4 an, **Herren-Hosen** Ia von M. 3 1/4 an, **Burschen-Anzüge** von M. 5 1/2 an, **Burschen-Paletots** von M. 5 1/2 an, **Burschen-Pelerinen-Mäntel** von M. 8 an, **Anaben-Anzüge** von M. 2 an, **Anaben-Paletots** von M. 2 1/4 an, **Anaben-Joppen** von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle **Dresdens.**

### Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

### Ein grosser Handwagen mit Leitern u. Kasten

ist billig zu verkaufen in **Ruppendorf Nr. 80.**